

SP-Präsidium • c/o AStA • Nassestr. 11 • 53113 Bonn

1. Sprecher: Kay A. Frenken
c/o AStA der Uni Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel: 0228 - 737033
Mail: sp@uni-bonn.de

Bonn, 02. Dezember 2021

Beschlussausfertigung: Unterstützung der Publikation "Informationen und Anregungen zum Umgang mit Inhaltshinweisen in der Lehre"

Antragstellende: Kay A. Frenken und Neele Janssen (beide GHG), Helene Kast (Juso HSG) und Hauke Fischer (LUST)

Sitzung des Beschlusses: 8. ordentliche Sitzung

Datum der Sitzung: 27. Oktober 2021

Empfänger*innen: Rektorat, Dekanate und Zentrales Gleichstellungsbüro

Das XLIII. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn hat in seiner

8. ordentlichen Sitzung am 27. Oktober 2021

mehrheitlich den angehängten Antrag der o.g. Antragstellenden

zur Unterstützung der Publikation "Informationen und Anregungen zum Umgang mit Inhaltshinweisen in der Lehre"

beschlossen.



Kay A. Frenken
– Erster SP-Sprecher –

Anhang:
Beschlüssener Antrag

Antrag der Fraktionen der GHG, Juso HSG und LUST in seiner beschlossenen Form

Das 43. Studierendenparlament hat beschlossen:

Das Studierendenparlament unterstützt die Inhalte der Publikation "Informationen und Anregungen zum Umgang mit Inhaltshinweisen in der Lehre" des universitären Gleichstellungsbüros. Darüber hinaus fordert das Studierendenparlament die Fakultäten und das BZL dazu auf die Publikation als Empfehlung an Lehrpersonen weiterzuleiten.

Hinweise und so genannte Triggerwarnungen bieten Studierenden, die von entsprechenden Lehrinhalten (z.B. Missbrauch, Suizid, Flucht, Rassismus oder Antisemitismus) belastet oder (re-)traumatisiert werden könnten die Möglichkeit, sich auf die Inhalte (emotional) vorzubereiten und wenn sie das für nötig erachten von den betroffenen Sitzungen fernzubleiben. Studierenden wird so die wichtige Freiheit gegeben selbst zu entscheiden, welchen Inhalten sie sich aussetzen möchten.

Inhaltshinweise bieten weiterhin die Chance, dass Dozierende sich im Vorhinein auf andere Weise mit den Inhalten auseinandersetzen. So wird sichergestellt, dass bspw. rassistische oder sexistische Inhalte in der Lehre entsprechend kontextualisiert werden. Dies stellt einen wichtigen Aspekt der Lehre für alle Beteiligten dar. Die Lehre selbst wird dadurch in keiner Weise eingeschränkt.

[beschlossene Form ausgearbeitet durch das SP-Präsidium]